

Dezember
2004

WILDFELDER



**STAY
FREE**



Freie Rede!

So, die Diskussion um die „konzeptionelle Ausrichtung“ des Koraktors ist fürs erste beendet und geändert hat sich eigentlich nicht viel. Der Koraktor wird auch weiterhin als offenes (Diskussions-)Forum dienen und eure Beiträge, egal ob als Gruppe oder Einzelperson, abdrucken. Ein paar Regeln (anarchy rules!) gelten trotzdem:

- Der 15. des Vormonats ist Stichtag. Alles, was auch nur ne Stunde danach ankommt, wird frühestens nen Monat später abgedruckt.
- Keine Texte aus „bürgerlichen“ Medien.
- Wir drucken auch keine Bücher, d.h. dass bei Artikeln länger als 13700 Zeichen ein Abdruck sehr unwahrscheinlich wird.
- Wir korrigieren weder eure Rechtschreibung

noch machen wir uns auf die Suche nach der richtigen Endung für eure Textdatei. Am schönsten und besten finden wir RTF-Dateien.

- Aus Platzgründen nehmen wir uns raus, auch mal Artikel in einer der folgenden Ausgaben oder auch überhaupt nicht zu drucken.
- Last not least: Die Artikel, die im Koraktor erscheinen, geben die Meinung des/der Verfassers/In wieder. Ob das dann auch die Meinung des Koraktorteams oder der KTS ist, weiss wohl höchstens der Verfassungsschutz.

Beiträge, Diskussions- und Schmähartikel an koraktor@kts-freiburg.org

Koraktorabo: 10 Euro als Verrechnungsscheck an:
Koraktor, c/o KTS, Basler Str. 103, 79100 Freiburg

INFOLADEN

Bücher und Zeitschriften

jeden Donnerstag in der KTS, 17-20 Uhr

Kaffee und veganer Kuchen

Buttons und Aufnäher

Und mehr...

T-Shirts

infoladen@kts-freiburg.org Buchbestand online: <http://www.nadir.org/dataspace>

KTS-Bürokratie

Jeden Montag um 20 Uhr Plenum
Veranstaltungsplenum
jeden ersten und dritten Montag im Monat.

Programm- und Koraktorbeiträge
bis spätestens zum 15. des Vormonats an:
koraktor@kts-freiburg.org

KTS, Basler Str. 103, 79100 Freiburg, 0761/4002096
<http://www.kts-freiburg.org>, plenum@kts-freiburg.org



Repression gegen Schattenparker

Das Jahr 2004 hat so schön angefangen: Mehrere Haus und Platzbesetzungen, die KTS Konzerte in der Innenstadt, zahlreiche Stark besuchte Demos und ein starker Zusammenhalt der unterschiedlichen Gruppierungen hier in Freiburg.

Doch all dies war Anfang des Jahres. Nach der 20 Jahre KTS Party mit der Love OR Hateparade war dann doch so ziemlich die Luft draussen, und von der anfänglichen Aufbruchstim-
mung nur noch wenig zu spüren. Da war zwar noch was, aber durch aus nicht mit so viel kollektiver Energie, wie noch einige Monate

zuvor. Spätestens im Juli nach dem brutal geräumten Southtek Festival, war von nach aussen wirkendem Aktionismus kaum noch was spüren. Deutlich spürbarer jedoch wurde der Druck von den Ordnungskräften. Unsere scheinbar so linksliberale Stadt Freiburg rutscht unmerklich für einige Bürger Richtung Polizeistadt Freiburg, in wessen Interesse? Jedenfalls nicht in unserem!

Wie kann es sein, dass Freiburger Wähler nach nur wenigen Stunden Aufenthalt auf öffentlichen Parkplätzen zu Geldbussen von über 100 Euro verdonnert werden, obschon sie sich an die gesetzlichen Fristen gehalten haben, ja sogar Absprachen mit einigen Ordnungshütern vereinbart hatten. Generell scheint die Szene stark überwacht zu sein. Ständige Kontrollen und dann doch zu auffällige Zivis bestätigen das. Glaubte die Szene noch im letzten Jahr, mit Gesprächsrunden könnten Probleme reduziert werden, so scheint es nun eher,

dass jegliche Absprache mit der Polizei/Stadt zu stärkeren Konflikten führt. Die dünne Vertrauensbasis scheint völlig verlohren.

«Als hätte ein Treffen von Al-Quaida statt gefunden» titelte die BZ anlässlich des

Grosseinsatzes der Polizei wegen eines Southtek Anfang Juli. Mindestens 1600 Polizeikräfte, größtenteils Spezialeinheiten aus Göppingen und Bayern, zuzüglich Bundesgrenzschutz waren im Einsatz, um dieses Treffen zu unterbinden. Nicht nur die dort Anwesenden Gäste, auch grosse Teile der Freiburger Bevölkerung waren über diesen übertriebenen Aufwand schockiert.



Das Festival sollte ein kostenloses und unkommerzielles Künstlertreffen werden. Friedlich sollte gegen Repression und für mehr Selbstbestimmung im Alltag de-

monstriert werden. Doch an Stelle von Toleranz für eine solche Bewegung, setzten die hiesigen Ordnungskräfte alle Mittel ein, um diese zu unterbinden. Selbst das Schengener Abkommen wurde ausser Kraft gesetzt und mehrer Grenzen zu Frankreich geschlossen, um den Besucherstrom zu stoppen. Auch wenn es den Einsatzleitern am liebsten gewesen wäre, ihre Räumung unter Ausschluss der Öffentlichkeit durchzuführen, kam trotz Abweisung der öffentlichen Medien dennoch einige fragwürdigen Artikel. So wurde dargestellt, das Hitlergrüße Anlass der Räumung gewesen wären, und nicht Reaktion auf dieses übertriebene Aufgebot.

Sind hier wirklich bedrohliche Kräfte am Werk, fürchtet man sich tatsächlich so sehr vor einer jungen Kultur, die sich für die Entkommerzialisierung von Musik einsetzt? Wie rechtfertigt die Polizei einen solch massiven Einsatz, wo in keinster Weise Gewalt angedroht noch angewendet wurde? Den schnell gefundenen mutmasslichen Verantwortlichen wird nun in einem Hauruckverfahren, bei dem ganz offensichtlich allgemein gültige Verfahrensregeln nicht gelten, der Prozess gemacht. Besucher werden überverhältnis-

mäßig stark kontrolliert oder gar nicht erst eingelassen, Arzthelferinnen werden telefonisch von ihrer Schweigepflicht entbunden und ihre Aussage anschliessend dazu benutzt, um den krankgeschriebenen Angeklagten für gesund zu erklären. Anstatt Sachverhalte offen zu legen, wird hier offensichtlich leichtfertig versucht, möglichst schnell einen Schuldigen zu finden. Eine objektive Auseinandersetzung soll anscheinend weder juristisch noch öffentlich stattfinden. Die Voreingenommenheit der Justiz und die Willkür, mit der dieses Verfahren durchgezogen wurde, ist offensichtlich.

Doch wie ist dieser momentanen Linie der Gesetzeshüter zu begegnen? Stillschweigen und Stubenhocken war schon immer out. Einzige Lösung ist der Sprung nach vorne.

Nie sollte vergessen werden, dass die einen zwar besser Ausgerüstet und strukturiert, wir aber zahlenmäßig deutlich überlegen sind! Wenn die schon

meinen, verstärkt zu patroulieren, so sollten sie auch ordentlich was zu tun haben. „Grober Unfug“ und „ziviler Ungehorsam“ wäre da nur ein Vorschlag, den es gilt konsequent umzusetzen, um die anderen nicht zur Ruhe kommen zu lassen.

Niemals sollten wir uns durch die Präsenz von Bullen oder möglichen Zivispitzeln eingeschüchtert fühlen. Freiburg ist auch unsere Stadt und es gilt Zeichen zu setzen, dass wir mit ständigen Kontrollen nicht einverstanden sind. Kleine und auch große Aktionen werden nur dann weiterhin möglich sein, wenn wir entschlossen handeln und nicht vor dem drohenden Zeigefinger kleiner grüner Männchen kuschen!

In Zeiten staatlicher Repression ist unser Zusammenhalt um so wichtiger. Im vergangenen Jahr haben wir bewiesen, was machbar ist, laßt uns nicht damit aufhören.

Der Winter wird kalt doch Freiburg kocht!

Jour Fixe des ISF

Dienstag, 30. November
„Völker, hört die Signale!“

Deutschlands unvollendeter Krieg auf dem Balkan

Die Wiedervereinigung der Deutschen war für die ebenfalls nach „Selbstbestimmung“ strebenden Völker Jugoslawiens das Signal, ihren Kampf um einen eigenen Staat wieder aufzunehmen. Das Auswärtige Amt bestärkte sie darin mit der Parole, daß ihnen nicht verwehrt werden könne, was den Deutschen gerade gegeben worden war. So traten die Helden auf dem Kriegsschauplatz in den neunziger Jahren so auf, als wollten sie einen Scherz von Karl Marx aufführen, wonach die historischen Tragödien sich als Farce wiederholen. Der kroatische Präsident übernahm 1990 die Rolle des Ustasha-Führers Ante Pavelic, abgesehen wie eh und je von Rom und Berlin. In Bosnien formierten sich die muslimischen Terrorlegionen wie einst unter der Regie des Mufti von Jerusalem, der von seinem deutschen Asyl aus die Tötungskommandos islamistischer Albaner anleitete, in deren Outfit man 50 Jahre später die „Befreiungsarmee des Kosovo“ auf die Bühne treten sah. In Deutschland wie in Kroatien, Bosnien und dem Kosovo schlüpfen die Volksgenossen zwanglos in die Rolle ihrer Vorfahren. Da dies ein Weltord-

nungskrieg ist, hört er nicht auf, nur wenn auf einem Schlachtfeld die Waffen ruhen. Als aber amerikanische Streitkräfte 1995 auf dem Balkan intervenierten, hatte sich das noch nicht bis nach Washington herumgesprochen, denn andernfalls wäre es kaum zu erklären, warum Amerika für die falsche Seite Partei ergriff. Mit amerikanischer Schützenhilfe wurde die serbische Minderheit aus Kroatien vertrieben, Bosnien in seine völkischen Bestandteile zerlegt, der Kosovo den UCK-Faschisten ausgeliefert. Seither bewacht die Nato den faulen Frieden. Erst nach dem 11. September 2001 begriff Amerika, daß mit Volks- und Gotteskriegern nicht zu spielen ist. In Israel oder Tschechien, wo man sich spontan mit den Serben identifiziert hatte, existierte ein feineres Gespür dafür, weil man aus eigener Erfahrung die Gefahr kennt, die von nationalen, religiösen und sonstige völkischen Minderheiten ausgeht, die für ihre „Selbstbestimmung“ antreten. – Es spricht Thomas Becker (Bielefeld), der u.a. für „Bahamas“ schreibt und die WebSite www.realization.info betreibt. Um 20 Uhr im Jos Fritz-Café, Wilhelmstr. 15 (Spechtpassage).

Die Veranstaltung Theorie der Gesellschaft und empirische Sozialforschung mit Gerhard Stapelfeldt am 14. Dezember entfällt, wird aber nachgeholt.

KTS # DEZEMBER

GLOSSAR



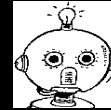
Der Totenkopf steht für Metall, Hardcore, Crust und sonstige undefinierbare laute, Gitarrenmusik.



Die Dame mit der Fahne gehört zu Diskussions-, Info- und Redeveranstaltungen.



Das Pärchen zeichnet Tanzveranstaltungen aus, nichtelektronisch, mal Disco, mal Rock'n'Roll.



Robotnik = intelligente Gitarren-/Elektrolivemusik, oder das, was dafür gehalten wird.



1-2-3 Punk, dafür Frankensteins Monster, laut und deutlich, Konzerte für Freunde der Old School.



Last, not least, die Dame mit dem Afro. Reggae, HipHop und elektronische Tanzveranstaltungen.

#03 THE TRANSISTORS & SPOILER

Freitag 21 Uhr



THE TRANSISTORS können wohl ohne Übertreibung als Stuttgarts heißester Export in Sachen Punkrock und Powerpop bezeichnet werden. Vergleiche mit THE REAL KIDS und THE RAMONES liegen nahe (und sind höchstwahrscheinlich erwünscht). „Stuttgarts bestgekleidete Band“, gegründet 2001, verschaffte sich in windeseile bei Publikum und Veranstalter Gehör durch etliche Gigs im Süden der Nation. Man spielte mit Bands wie The Sonic Boom Boys, The Vageenas, The Hot Pockets, The Nuggets, The Mansfields, The Masons, The Trashcan

Darlings, The Yum Yums, The Exposies...

Im Vorprogramm spielen Ausserdem SPOILER, Karlsruhes Aushängeschild in Sachen Garage - Rock n' Roll Punk. So müssen THE SONICS auf Brauereibesuch geklungen haben.

Garage Rock n' Roll Punk Platten, aufgelegt von renommierten Stuttgarter DJs, werden nach dem Konzert den Gästen einheizen bis in die Morgenstunden.

#04 KLAUS DER GEIGER UND SASCHA

Samstag 20 Uhr



Konzert mit Klaus der Geiger und Sascha an der Akustik-Gitarre. Legendäre Straßenmusiker, unverstärkte rotzfreche Asphaltkultur mit politisch engagierten Texten zum Mitsingen und Zuhören.

#04 REGGAE PARTY & KONZERT

Samstag 22 Uhr



Ein heißer Abend steht euch bevor, der goovende Off-Beat bringt mal wieder die KTS Wände in kalten Winter Nächten zum zittern, denn wenn...

ROOTS-ROCK-PIONEERS den Konzert Saal betreten, vermark keiner mehr seine Glieder in zaum zu halten. Das seit 1998 bestehende Dancehall-Reggae Kollektiv bestehend aus einem Zwilling paar, zwei Brüdern und ein paar Freunden, wird euch den hochexplosiven Sound der Süddallgäuer Oberstauferer Kuhglocken-Bavaria präsentieren. Auf ihrer aktuellen Kompakt Disc glüht schon jede Bass Membran, doch live sind sie ein absolutes Muss für jeden Toast und Riddim Fan. www.roots-rock-pioneers.de

TUNDAHLION SOUNDSYSTEM aus dem nordischen Bielefeld ist eins der ältesten dieser Stadt. Die vier Freunde (drei Seletors und ein Dj) decken fast jeden Stil der Caribischen Musik ab. Ihr Repertoire reicht von foundation Roots Reggae bis hin zum modernen Dancehall. Auftritte mit Pow Pow und Soundquake zeugen von ihrem Musikalischem Engament und ihrer Liebe zur Musik. In Bielefeld kennt sie jeder, nun macht euch hier selber ein Bild...

Für den ruhigen Teil des Abends, für die, denen die Dancehallfarakation zu hektisch ist, sorgt der Franzose MALIK aus Straßbourg mit seinem süßen Akustik-Gitarren-Sound in der Kneipe.

Seletor EASY T JAM und MARTIN MENÜ rocken da-

KTS # DEZEMBER

nach ein Musikalisches Spektrum vom Funk über Ska, Beats und Reggae bis die ersten Sonnenstrahlen die Fenster der Kneipe durchdringen.

KULINARISCH wird das Hörerlebnis gekrönt mit der SnackBar die kekse, cocktails und reinlich andere leckerreinen für die anderen genüsse des Lebens bereit hält. - Bon appétit

#08 SCHWARZWANDSTÜBLE

Mittwoch 21 Uhr Bunt es Flair in schwarzen Wänden – die andersARTige Kneipe



Mit viel Musik Rund um die 80er Jahre: New Wave, Neue Deutsche Welle, Pop, und alles was sonst noch so tanzbar ist.

Außerdem warten leckere Knabbereien auf euch und vielleicht gibt's als Bethupferl auch noch ein Kultfilmchen dazu. Also einfach überraschen lassen. Auf euer kommen freuen sich wie immer alle, die schon vor euch da sind!

#10 TAG DER ABRECHUNG SCHATTENPARKER SOLI

Freitag 22 Uhr Das Jahr 2004 neigt sich dem Ende, und offene Rechnungen häufen sich zunehmend. Grund genug wieder einmal Vollgas zu geben und für einen guten Zweck zu feiern.



Feinster Reggae, Ragga und Dancehall kommt von den Freiburger BABY-LON BASTARDS.

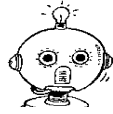
Aus dem tiefen Osten (Leipzig) kommen BREAK-BEAT MASSAKER (Phono a.k.a. Rumpelpumpel, Schotter, DJ Royal) und heizen ein mit schnellem Drum'n'Bass und Jungle. weiter gibt's ein elektronisches Live Act Battle mit Matze und Gotec von TNL/STRASBURG, THE TUNK (Dog City Sound System/Berlin), DE-MAN (HD-800/ Heidelberg), Audiotrauma aus Strasbourg (www.audiotrauma.org) und weiteren anarchistischen Freunden aus der Hardtec Szene.

Passendes Ambiente liefert schließlich die Kalter Stahl Deko Crew und Arun Radha Om.

Sicher kommt auch noch jemand der krass was mit Licht macht, achtet einfach auf irgendwelche Flyer. - Uncommercial Art is not a Crime!!

#11 DIE LEGENDÄREN KGB „SIE WISSEN SCHON“

Samstag 21 Uhr Nach einem Jahr Konzertpause melden sich die Tübinger K.G.B.-ler neu besetzt und lautstark mit alten Knallern und vielen neuen Songs zurück und signalisieren, daß mit ihnen noch zu rechnen ist.



Wenn auf dieser Welt die Dinge nicht so rund laufen, bringt der K.G.B., den es bereits seit 1980 gibt, das ganze in Form knackiger Punkrocksongs und -texte auf den Punkt: kein altbackenes Deutschpunkgegröhl über Saufen, über Polizisten und andere Klischeethemen. Darauf ließen sie sich nie reduzieren. KGB steht übrigens für „Kein Grund zur Beruhigung“

Die Vorband „SIE WISSEN SCHON...“ aus Mössingen sind 3 Jungs und machen dreckigen Punk mit deutschen Texten.

#15 SKANNIBAL SCHMITT

Mittwoch 21 Uhr Kurz vor der Weihnachtszeit können wir Euch noch einmal einen ausgesprochenen Leckerbissen anbieten: die französische Band SKANNIBAL SCHMITT mischt atemberaubende SkaPunkRhythmen mit einer Prise Reggae, HipHop und anderen Elementen, packt eine unglaublich energiegeladene Sängerin und einen Sänger dazu, würzt die groovigen Vibes mit einer Brass-Sektion, bestehend aus Saxofon, Trompete und Posaune, und heraus kommt ein unvergessliches Konzerterlebnis. Die im Jahr 2000 in Straßburg gegründete Band versteht es, das Publikum über 2 Stunden lang in seinen Bann zu ziehen und für eine ausgelassene Party mit zuckenden Gliedmassen und verschwitzten Körpern zu sorgen.



ten, packt eine unglaublich energiegeladene Sängerin und einen Sänger dazu, würzt die groovigen Vibes mit einer Brass-Sektion, bestehend aus Saxofon, Trompete und Posaune, und heraus kommt ein unvergessliches Konzerterlebnis. Die im Jahr 2000 in Straßburg gegründete Band versteht es, das Publikum über 2 Stunden lang in seinen Bann zu ziehen und für eine ausgelassene Party mit zuckenden Gliedmassen und verschwitzten Körpern zu sorgen.

#17 INDYMEDIA INFO- UND DISKUSSIONSRUNDE

Freitag 18 Uhr Vor 5 Jahren wurde das Konzept von Indymedia.de geboren. Seit gut 3 Jahren gibt es ein bundesweites Indymedianetzwerk. Grund genug seine Entwicklung, speziell die Konzeption indymedia.de's, unter die Lupe zu nehmen. Leider ist bis zu diesem Zeitpunkt nicht sicher gewesen, ob ein paar ModeratorInnen vom IMC Berlin zur Veranstaltung



kommen - also achtet im Vorfeld auf Aushänge. Alternativ zur Diskussionsrunde wird es ein, zwei kleine Filme und Vorträge zum Entstehungsprozess von Indymedia geben. Außerdem wird es an diesem Abend die erste Indy-Printausgabe zu Freiburger Themen geben (Siehe S. 10).

KTS # DEZEMBER

kommen - also achtet im Vorfeld auf Aushänge. Alternativ zur Diskussionsrunde wird es ein, zwei kleine Filme und Vorträge zum Entstehungsprozess von Indymedia geben. Außerdem wird es an diesem Abend die erste Indy-Printausgabe zu Freiburger Themen geben (Siehe S. 10).

#17 INDYMEDIA SOLIPARTY

Freitag 21 Uhr Das 5-jährige Bestehen Indymedias soll nicht nur Anlass zu Diskussionen und Vorträgen sein, sondern auch ein Grund zum Feiern. Euch wird ein ganzes Menü zu eben diesem Zwecke geboten. Cocktails, auch antialkoholische, sollen euch erst mal helfen, die kalte Dezemberrnacht zu vergessen und die Tanzbeine zu aktivieren. Für eben jene wird ein buntes musikalisches Rahmenprogramm geboten. Von den Plattentellern werden euch ordentlich „Trash and Goodies“ um die Ohren gepfeffert, im anderen Raum sorgen gleich vier Bands für abwechslungsreiche Livedarbietungen: SIAMAN, aus Freiburg fühlen sich im weitesten Sinne dem Genre des Nu-Rock angehörig, doch Vorsicht, Schubladendenken würde ihrem Anspruch (und hoffentlich auch eurem) nicht gerecht werden.



MANNEQUIN SUICIDE leben und lieben in Gießen und verraten im Vorfeld nur, dass sie Schrammelpunk machen. Was das nun heißen soll? Wir dürfen gespannt sein. Feedbackorgien und -kompetenzen gaben dem Postrocksound von TROW ME A CHORD den letzten schliff, als der Bass irgendwann verzerrt war, hatten sie sich gefunden, die Stuttgarter setzen die Mittel so ein, wie sie sie brauchen, so, wie sie im Punkindiecore schon immer am besten funktionierten. Auch die nicht wenigen Freiburger Jünger des Noise dürften da auf ihre Kosten kommen.

Mit progressiver Härte und klängen des Nu-Metal werden NUKE EASTERN PLOT aus dem Osten der Republik die Hallen der KTS füllen, mensch könnte jetzt populäre Namen aus dem Mainstream nennen, doch was sind schon Namen...

Die Spende wird in Form von Hardware einem unterfinanziert IMC außerhalb Deutschlands zur Verfügung gestellt (in Vorbereitung).

Mit progressiver Härte und klängen des Nu-Metal werden NUKE EASTERN PLOT aus dem Osten der Republik die Hallen der KTS füllen, mensch könnte jetzt populäre Namen aus dem Mainstream nennen, doch was sind schon Namen...

Die Spende wird in Form von Hardware einem unterfinanziert IMC außerhalb Deutschlands zur Verfügung gestellt (in Vorbereitung).

#18 „SIE WARN DIE ANTIDEUTSCHE-STEN DER DEUTSCHEN LINKEN“

Samstag 20 Uhr BUCHVORSTELLUNG & DISKUSSION



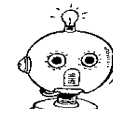
Gerhard Hanloser (Hg.)

Zu Geschichte, Kritik und Zukunft antideutscher Politik – Beiträge für eine grundlegende Kritik antideutscher Ideologie.

Angesichts des verheerenden Zustands der linken Bewegung hierzulande, schien der ab den neunziger Jahren aufkommende antideutsche Diskurs zweierlei miteinander zu verbinden: Selbstkritik der oftmals nationalistischen und populistischen Linken auf der einen und eine Schärfung der Kritik des Bestehenden auf der anderen Seite. Nichts von dem trat ein, vielmehr steht die antideutsche Linke für einen affirmative turn innerhalb der Linken generell. Eine radikale Kritik der herrschenden Verhältnisse wird nicht umhinkommen, das antideutsche Phänomen als Teil des Mainstreams im sektenhaften Gewand zu erkennen.

#19 J CHURCH & THE EELSHOW

Sonntag 21 Uhr J Church - Anarcho-situationistischer Poppunk? J Church - die weltbeste Band benannt nach einer Straßenbahnlinie in San Francisco im Jahre 1991? J Church - aus der Bay Area nach Austin/Texas über Hawaii, Richmond und die ganze Welt. Die Band um Lance Hahn (der vorher in der Band Cringer spielte) hat viel durchgemacht, Lance ist die einzige Konstante in einem Besetzungswechselspiel das selbst Spinal Tap Konkurrenz macht, im Lineup waren schon Adam Pfahler von den soundverwandten Jawbreaker, heute trommelt z.B. Chris von Severed Head Of State. Und nachdem der Proberaum (inkl. aller alter Aufnahmen) abbrannte, zog er um und fand neue Mitstreiter, um weiterhin politisch-persönlichen Poppunk mit grandiosen Melodien zu feiern, der schon Mitte der 90er von Radiolegende John Peel „geadelt“



KTS # DEZEMBER

wurde, egal ob über Leni Riefenstahls Streichholzschachtel oder Bikini Kill-Platten gesungen wird.

Was eine sympathische Band! Checkt www.j-church.com/!

THE EELSHOW kommen aus der Idylle der Voralpenregion um Lindau am Bodensee. Das sind fünf junge Bürschchen die seit Anfang 2001 die Band bilden. Die Stilrichtung ist Melodic-Punk-Rock, als Wurzel bemerkt man dennoch ihre individuelle Vorstellung von gitarrenlastiger Musik. Eine „junge“ Band die sich nicht mit 08/15 Abiturienten-Punkrock zufriedengibt, lohnenswert...

#20 DOTA, DIE KLEINGELDPRINZESSIN & JINI UND DER YOGAMANN

Montag 20 Uhr DIE KLEINGELDPRINZESSIN aus Berlin hat Sehnsucht nach dem Süden! Deshalb kommt Dota Kehr, alias Kleingeldprinzessin, nun schon zum zweiten Mal in diesem Jahr nach Freiburg.



Der Name ist natürlich schon mal toll. Kleingeldprinzessin. Klingt nach einer U-Bahnfahrt zwischen Straßenmusik und Hans Christian Andersen. (taz, 02.04.2004)

Einigen ist ihr geniales Konzert Anfang August hier in Freiburg noch gut im Gedächtnis bzw. Ohr, andere haben sie vielleicht schon auf dem Grether Hoffest gehört. Die Liedermacherin aus Berlin kombiniert deutsche Texte mit leichtfüßigem Bossa Nova. Sie bietet ein vielfältiges Repertoire, welches von swingender Fröhlichkeit bis hin zur melancholischen Tiefe reicht – Lieder über große und kleine verstrickte Gefühle und Situationen des Alltags, voll von Wortwitz und Binnenreimen. Vorgetragen mit ihrer warmen, sicheren Stimme, die einem das Zuhören zum Hochgenuss werden lässt.

Im Vorprogramm spielen: JINI (GESANG) & YOGAMANN (GITARRE) aus Bielefeld. Jini klingt wie eine nahe Verwandte aus dem Adelsgeschlecht der Kleingeldprinzessin. Das Konzert findet im Café der KTS Freiburg statt und wer schon mal einen kleinen Vorgeschmack haben möchte, bekommt diesen unter www.kleingeldprinzessin.de zum Ortstarif...

NEUIGKEITEN, ÄNDERUNGEN, USW...
[HTTP://WWW.KTS-FREIBURG.ORG](http://WWW.KTS-FREIBURG.ORG)

#22 SCHWARZWANDSTÜBLE

Mittwoch 21 Uhr Heute mit einer Weihnachtsüberrerschung:



The one and only Zombelwatts (1.4 Mio Gigawatt = 1 Zombelwatt)

Es erwarten euch Schlagzeug, Gitarre, Bass, Keyboard, Gesang, Frösche & ab und zu Trompete. Als kleines Weihnachtsgeschenk erblicken die Jungs extra für euch zum ersten mal das Licht der Bühne. Im Anschluss habt ihr das Vergnügen, Gathering Pancake live an seinen Platten und Tellern zu erleben.

Dazu gibt's leckere KTS-Plätzchen und das Ganze ist, wie immer im Schwarzwandstüble, natürlich Eintritt frei.

Also: Einfach kommen, staunen, freuen, Spaß haben!

KTS # IMMER

UMSONSTLADEN

jeden Dienstag 17 Uhr Abgeben, Abholen, Mitnehmen. Alles für Nix von 17 bis 19 Uhr.

UMSONSTLADEN

jeden Donnerstag 16 Uhr Abgeben, Abholen, Mitnehmen. Alles für Nix von 16 bis 20 Uhr.

INFOLADEN

jeden Donnerstag 17-20 Uhr Bücher und Zeitschriften, Buttons und Aufnäher, T-Shirts, Kaffee und veganer Kuchen.

PUNKERKNEIPE

jeden 1&4 Donnerstag 22 Uhr Punkrock und Metal bei Bier, Kicker, Schnaps, Flips, Chips.

SCHWARZWANDSTÜBLE

jeden 2&4 Mittwoch 21 Uhr Buntes Flair in schwarzen Wänden – die andersArtige Kneipe

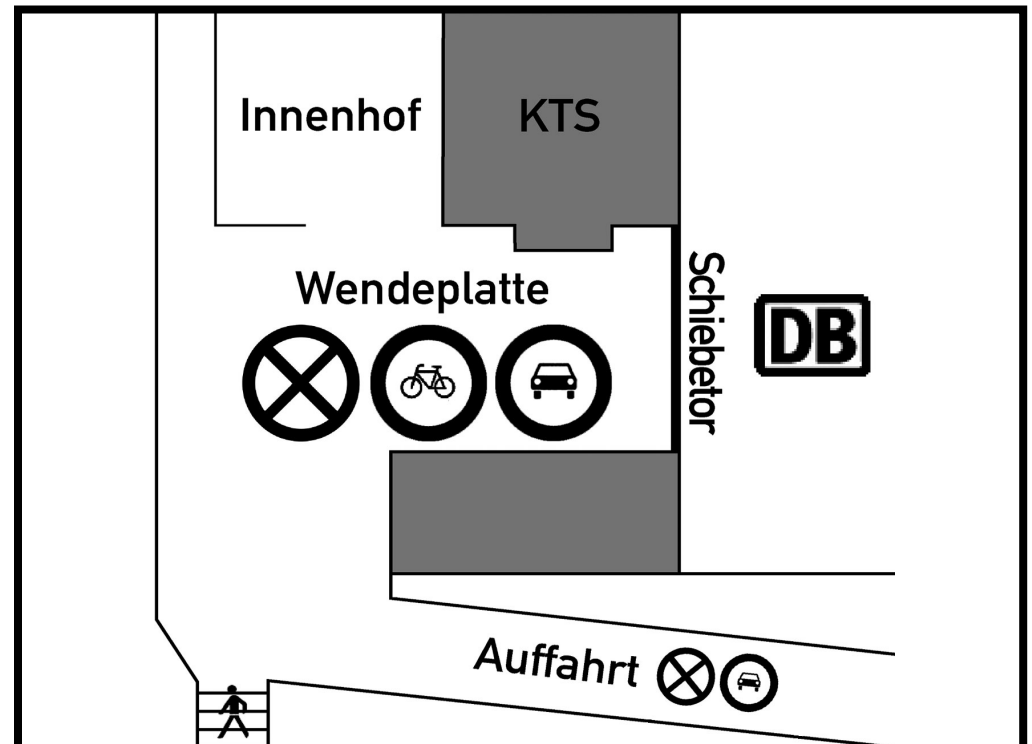


Volxküchen

Dienstag, 7. Dezember
Strandcafe, Grethergelände
20.30 Uhr

Dienstag, 14. Dezember
Susicafe, Vauban
20 Uhr

Dienstag, 21. Dezember
Strandcafe, Grethergelände
20.30 Uhr



WAS IST INDYMEDIA?

„Indymedia wurde 1999 im Rahmen der Proteste gegen den WTO-Kongress in Seattle gegründet, um eine unabhängige, nicht kommerzielle Berichterstattung von unten zu ermöglichen. Die Idee fand so viel Zuspruch, dass sich das Netzwerk rasant ausbreitete.

Inzwischen gibt es über 160 IMCs (Independent Media Center) weltweit. Indymedia versteht sich als eine Plattform, die es jeder/m ermöglicht selbst recherchierte Nachrichten in Schrift, Bild und Ton zu produzieren und zu veröffentlichen.

Das Medium Internet eröffnet dabei einen einfachen und wenig kostenintensiven Zugang Informationen zu erhalten und zu publizieren. Durch einfache Handhabbarkeit ermöglicht dieses politisch aktiven Menschen schneller Kontakt miteinander aufzunehmen, Informationen zeitlich nah zu verarbeiten und weitere Aktionen zu ermöglichen.

Die Informationen auf Indymedia stammen

vor allem von direkt betroffenen

AktivistInnen. Durch das Open Posting soll jedeR die Möglichkeit erhalten seine/ihre Berichte, Tondokumente, Fotos und Videos von Ereignissen oder zu Hintergründen zu veröffentlichen“

Da Indymedia keine Benutzerdaten (IPs) mitloggt, ist es schwer zu sagen, wie viele Zugriffe die Websites pro Tag verzeichnen. Schätzungen gehen jedoch von 500.000 bis 2.000.000 Hits aus.

DAS IMC DEUTSCHLAND

Indymedia Deutschland trat vor allem

2001 im Zusammenhang mit dem Widerstand gegen den Castortransport nach Gorleben in Erscheinung. In den folgenden Jahren entwickelte sich Indymedia.de rasant zu DER unabhängigen Nachrichtenplattform im Internet. Der zentrale politische Ansatz des IMCs liegt in der Schaffung einer Gegenöffentlichkeit, die der etablierten Definitionsmacht der Medienkonzerne entgegentritt und andere Realitätsbilder kreiert.

KRITISCHER UMGANG MIT INFORMATION

Da jedeR Informationen auf Indymedia veröffentlichen kann, kommt es oftmals zu sogenannten „Fakes“ oder auch schlichten „Lügen“. Vor allem – aber nicht nur – die faschistische Szene fällt durch diese auf. Teilweise wird gezielt versucht die offene Form Indymedias zu missbrauchen. Deswegen haben sich viele IMCs entschlossen, die Veröffentlichungen und Kommentare auf Indymedia zu moderieren, dass heißt, nach festge-

legten Kriterien wird entschieden, ob ein Artikel veröffentlicht

wird oder nicht. Dass diese Selektion für Aufregung und kontroverse Diskussionen sorgt, ist vorprogrammiert. Die einen wollen „mehr“ oder „andere“ Selektion, andere wollen es ganz ohne.

Bei dem Diskussionsabend am 17.12. in der KTS soll es hauptsächlich um diese Kriterien gehen. Es wird eine Indymedia-Printausgabe Freiburg geben. Außerdem kommt es schon im Vorfeld zu einer Indymedia-Info-Veranstaltung in der Uni. Alles weitere erfahrt ihr auf: www.sozioologie.uni-freiburg.de/fachschaft/

5 Jahre Seattle – 5 Jahre Indymedia.org

Koraktor

Andrej Tarkowskij Filmreihe im neuen Jahr

Koraktor

Im Januar und Februar gibt es vier Filme des sowjetischer Filmregisseurs Andrej Tarkowskij (*4. April 1932 in Sawraschje bei Moskau; † 29. Dezember 1986 in Paris) jeweils um 20:00 Uhr im KTS-Cafe´ zu sehen.

Durch seine Experimentierfreude und die eindringliche Art seiner Filme erlangte Tarkowskij bei Cineasten große Zustimmung. Sein erster Film *Iwans Kindheit* wurde bei den Internationalen Filmfestspielen von Venedig 1962 mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet. In der Folge hatte er große Schwierigkeiten mit der sowjetischen Zensur. Seine Filme *Andrej Rubljow*, *Solaris*, *Spiegel* und *Stalker* (welchen er drei mal drehte!) konnten nur gegen starken Widerstand der Behörden veröffentlicht werden. Die meisten erhielten internationale Preise.

Da sich in der Sowjetunion die künstlerischen und damit auch persönlichen Schwierigkeiten Tarkowskij verstärkten, verließ er 1983 die Sowjetunion um in Italien *Nostalghia* zu drehen und kehrte nicht wieder zurück. 1985 entstand in Schweden sein letzter Film *Opfer*. Die Filmmusik vieler seiner Filme wurde

von Eduard Artemiev komponiert und mit dem ersten sowjetischen Synthesizer vertont. Tarkowski verwendete in seinen Filmen auch Gedichte seines Vaters, des bekannten Dichters und Übersetzers *Arsenij Tarkowskij*.

12.01.04 *Iwans Kindheit*
Ein Kind im Krieg – die Geschichte eines Charakters, „der vom Krieg geboren und von ihm verschlungen wird“. (A. T.)

19.01.04 *Solaris*
Einer der intelligentesten Science-Fiction-Filme. Nach Stanislaw Lem.

09.02.04 *Stalker*
Geschichte einer gefährvollen Reise in die mysteriöse „Zone“, auf der Suche nach einem Ort, an dem Wünsche in Erfüllung gehen.

16.02.04 *Das Opfer*
Eine Verbindung von poetischer Filmsprache und philosophisch-religiösem Diskurs.

Weitere Infos unter:
http://home.t-online.de/home/nor.lin/kino/andrej_tarkowskij.html



11

